



5. Jahresbericht des Präsidenten

Der Stiftungsrat tagte in 7 Sitzungen und beschliesst, dass auch 2011 wieder ein Tag der offenen Tore stattfinden wird, nämlich am Sonntag 19. Juni ab 9.00 Uhr. Der grosse Erfolg in diesem Jahr von rund 2000 Besuchenden, hat uns zu diesem Schritt bewogen.

Im Jahre 2010 nahm der Bahnpark schon museumsähnliche innere Züge an. Damit alles publikumsfreundlicher aussieht wurden die Wände bis auf 2 Meter Höhe hell gestrichen.

Der rauchgeschwärzte obere Teil muss unbedingt belassen werden, somit bleiben der optische Charakter und der alte „Remisenduft“ erhalten.

Der Abbruch der alten Spähnesilos im Werkstattraum konnte mit viel Schweiß und Staub abgeschlossen werden und füllte eine Grossmulde mit Ausbruchmaterial. Der Zuzug im Frühjahr von Lok 8551 („Tigerli“ E3/3) von der DSF aus Basel nach Brugg, erweckte helles Aufsehen in Presse und Fernsehen. Die Aufarbeitung des Tigerli wird von Pascal Troller veranlasst und daher noch einige Zeit in Brugg stationiert bleiben.

Eine Bm 6/6 damals grösste dieselelektrische SBB Rangierlok von Ralf Schorno - steht auf Geleise 7 und bietet einen interessanten Einblick in den schweizerischen Lokomotivbau und deren Entwicklung.

Am Sa. 4. Sept. startete erstmals die Seetalkrokodillok zu einer Fahrt von Brugg nach Erstfeld und zurück. Die Fahrt verlief problemlos und es nahmen über 100 Personen teil.

Die historischen Einzelstücke wie die Dampflokomotive Engert Ec 2/5 Genf und die dazugestossene D 1/3 Spanischbrötlibahn Lok, finden immer wieder viel bestaunendes Publikum. Ec 2/5 wird uns 2011 Richtung Verkehrshaus Schweiz verlassen.

Ein interessantes Ausstellungsstück - eine Seitenwand der „Dekretsmühle“ Ce 4/6 305 der Berner Privatbahnen - konnte von der Firma Hermann in Dällikon übernommen werden. Bei uns zielt sie nach der Neubemalung den Ausstellungsraum.

Ein weiterer sehr interessanter Blickfang bietet der Radsatzdrehbank von Guller und Züst aus dem Jahre 1892. Dieser wurde uns von der Schinznacher Baumschulbahn geschenkt und fand bei uns einen hervorragenden Platz am selben Ort wie in alten Zeiten.

5 Formsignale, wie Hyppsche Wendescheiben, Semaphor, Klappscheiben, Sagbock, konnten nach Brugg beordert werden, jedoch wartet da noch viel Revisionsarbeit auf uns.

Der neue Aufenthaltsraum ist in diesem Jahr mit Herzblut eines Mitarbeitenden vollendet worden. Somit ist der Weg frei die alten Räumlichkeiten zu verlassen und abzurechen, damit wieder 20 m Geleise frei werden für eine weitere Lokomotive. Die Balustrade - eine schöne Apéroplattform über den Lokomotiven für ca. 40 – 50 Personen - war dieses Jahr sehr begehrt. Der einmalige Blick auf alle „Bewohner“ ist schon etwas Besonderes. Der Denkmalschutz SBB hatte uns zu den verwendeten historischen 15 Geländerstützen verholfen, was alles noch viel wertvoller macht. Für die Sanierung der Westwand konnten private Sponsoren gefunden werden, sodass im nächsten Frühling mit den Arbeiten begonnen werden kann. In vielen Verhandlungen mit SBB Infrastruktur wurde eine Regelung bezüglich der Geleiseanlagen und der Drehscheibe gefunden. Sie werden künftig in unsern Besitz überführt und müssen von uns auch saniert und unterhalten werden.

Der Stiftungsrat bedankt sich bei den freiwillig Mitarbeitenden, für die bis Mitte Jahr über 2600 geleisteten Arbeitsstunden seit Gründung der Stiftung,

Brugg, im Dezember 2010

Gregor Tomasi
Präsident Stiftungsrat
Bahnpark Region Brugg